

InfoAutisme

n° 03 Avrèll 2010



**Hôtel Restaurant
La Diligence**

17, rue du Lac
L-8808 ARSDORF
Tél.: (00352) 23 64 95 55
Internet: www.ladiligence.lu

son restaurant rustique et accueillant
sa cuisine faite exclusivement
de produits de 1er choix
ses spécialités luxembourgeoises
renommées
ses chambres calmes et confortables

**Bäckerei
um set**

Jjm

Bäckerei Jos & Jean-Marie Tel: 889286 Fax: 889166

BOMA
Luxembourg S.A.

Tout pour le nettoyage

**Nilfisk
Advance**
setting standards

Partner

AutismeLuxembourg Reconnu organisme d'utilité publique

Wann Dir eis wëllt ënnerstëtzen:
Eis Kontosnummer:
Autisme Luxembourg
CCPL IBAN LU49 1111 0725 2061 0000
All Don as steierlech ofsetzbar!
Wann Dir wëllt Member gin, dann iwwerweist eis w.e.g. 20 € mat der Mentioun "Member 2010".

haccpconsult

Service de Consultation en Sécurité Alimentaire
Autorisation d'établissement N° 123203

Cédric JACQUES

- Formations en Sécurité Alimentaire / HACCP
- Conseil dans la mise en place et le suivi du système HACCP
- Audits de conformité et prise d'échantillons pour analyse en laboratoire

Tél.: +352 621 267 413 www.haccp.lu consult@haccp.lu

Depuis 1870

**VÊTEMENTS PROFESSIONNELS
LESSURE
WORKWEAR**

TISSUS HAUTE COUTURE
SERVICE DE RETOUCHE PERSONNALISÉ

Sur présentation de cette publicité = REMISE "ÉTUDIANT"

32, avenue de la Gare
L-1610 Luxembourg
Tél. : 48 86 18
Fax : 40 27 55

6, rue de Munsbach
L-6941 Niederanven
Tél. : 26 94 56 56
Fax : 26 94 56 57

Parking client

E-mail : info@lessure.lu - www.lessure.lu

Léif Lieserinnen a Lieser,

Obwuehl ech am Kader vum SFP, den Service de formation professionnelle, jonk Leit mat Autismus-Spektrum-Stéierungen begleeden, dinn ech mech ëmmer ërem schwéier wann et drëm geet ze soen: "Autismus ass det oder dat...":

Wann ee Leit kenne'léiert an e wéineg matenanner pottert, héiert een opmanst zwou Kéieren vu' fënnf dës Fro: "A wou schaffts du dann? Antwort: Ech schaffen zu Biekerech mat Menschen mat Autismus..."... Ech hunn dat Wuert "Autismus" knapps ausgeschwat a schons kuken déi betreffend Leit mech mat engem breede Grinsen un, a soen: "Ah, jo Autisten!" a wénke mam Kapp, wëll si jo beschkens iwwert d' Thema Autismus informéiert sinn: "Dat sinn déi gescheit Behënnert, sou wéi dee vu' "Rainman" déi wësse vill, schwätzen awer net, ne...? Oder et ginn awer och Leit déi soen: "Ma ech hunn dësläsch beim Günther Jauch e Bericht doriwwer gesinn...dat ass bestëmmt interessant!"

No sou engem Smalltalk, stellen ech mer Froen an et geet mer sou munches duerch de Kapp. Wéi scho' gesot fällt et mer schwéier Autismus sou präzis ze beschreiwen. Et gi' wuehl verschidden Zeechen déi ee erkennen loosse ob et sech ëm eng Persoun mat Autismus handelt oder nët:- Lieft sē an hirer eegener Welt? – Wat fillt sē? – Wat huet se gär? ... An dier Froen gëtt et nach méi.

De Film "Rainman" hunn ech nët gesinn, mee interessant ass et ob alle Fall, fir mat dëse Menschen ze schaffen, an net well ech mat hollywoodräife Stäre zesummeschaffen. Mee well ech all Dag mat Menschen a Kontakt sinn, déi mech dozou bréngen nët bei mengen virgefäerdegten Ideen stoen ze bleiwen, mee fir méi breedgefächert ze denken.

Well d' Leit duerch déi verschidden Artikelen aus der Presse, sief et Zeitung, Radio oder Televisioun, mengen e konkret Bild vun Autismus ze hunn, ass et munchmol schwéier géint dës virgefäerdegte Clicheen unzekommen. Well am Moment an de Medien ëmmer méi iwwert d' Thema Autismus Riets geet, stellen d' Leit sech dorënner oft spektakulär Fäll vir: Menschen déi käum kommunizéieren, awer duerch irgend eng Sonderbegabung opfalen. Dat ass et nët!

Autismus ass virun allem eng ugebuere Stéierung vun der Informatiounsveraarbechtung am Gehier, déi et de Beträffene schwéier mëcht, sozial Interaktiounen ze verstoen an dorun deelzehuelen. Mat den Artikelen aus dëser Zeitung beweisen d' Usagers vun Autisme Lëtzebuerg, op eng flott, individuell an ganz eegestänneg Manéier, dat se trotz gewëssen Aschränkungen en Zougank zu anere Menseche fanne kënnen an zwar duerch de Medium vun der Kommunikatioun.

Sonia Guedes

Chef de service vum SFP

AutismeLuxembourg a.s.b.l.



INDEX:

Op de Punkt. Sait 4

Service Formation Professionnelle: Interview. Sait 8

Présentatioun Atelier. Sait 10

Centre de Loisirs & CIRPA Erlefnisberichter. Sait 14

Spaass un der Freed. Sait 18

Autisme Luxembourg a.s.b.l.
Centre Roger Thelen
1, rue Jos Seyler
L- 8521 Beckerich

Tél: (+352) 266 233-1
Fax: (+352) 266 233-33
8h-12h / 13h-18h

Internetsite: www.autisme.lu
Email: administration@autisme.lu

Atelier Reproduction:

Tél.: 266 233 42

Atelier Cuisine:

Tél.: 266 233 49

Atelier Papier Recyclé:

Tél.: 266 233 43

Atelier Jardinage:

Tél.: 266 233 44

Atelier Entretien:

Tél.: 266 233 45

Atelier Confiture:

Tél.: 266 233 49

Atelier Céramique:

Tél.: 26 55 03 92

116, rue de Luxembourg
L-4221 Esch-sur-Alzette

TAKE OUT

Du lundi au vendredi
Plat du jour à emporter
consultation menu: www.autisme.lu
Sandwichs à la carte
Pains Surprise sur commande
Réservation: Tél.: 266 233 49

Sehr geehrte Leser/innen,

In unserer Ausgabe Nr. 2 hat Herr Kiwitt versucht uns den TEACCH Ansatz ein wenig näher zu bringen. Dieses wissenschaftlich anerkannte, pädagogisch-therapeutische Konzept soll „[...] Menschen mit autistischer Wahrnehmung dazu befähigen, ihren Alltag so selbständig wie möglich bewältigen zu lernen“. Herr Kiwitt unterstrich weiter, dass bei der Arbeit mit dem TEACCH Ansatz das Individuum im Vordergrund steht. TEACCH ist ein lebensbegleitendes Programm mit einer sehr umfangreichen Förderdiagnostik bei dem die individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen einer Person berücksichtigt werden. Herr Kiwitt hob hervor, dass TEACCH aber weit mehr als nur das Structured-Teaching-Konzept beinhaltet. Es handelt sich um einen 2-Wege-Ansatz bei dem einerseits, die Umwelt durch Visualisierung und Strukturierung für den Menschen mit Autismus bedürfnisgerecht angepasst wird, andererseits aber auch die individuellen Fähigkeiten der Person spezifisch gefördert werden und das Potential der Person erweitert wird. Nachdem Herr Kiwitt, in unserer letzten Ausgabe die Grundprinzipien des strukturierten Unterrichts näher erläutert hat, werden wir uns in dieser Ausgabe der praktischen Umsetzung, der räumlichen Organisation, der zeitlichen Struktur und dem Aufbau von Aktivitätensystemen nach dem TEACCH Ansatz widmen. Desweiteren wird Herr Kiwitt auch auf die Gestaltung einer Aktivität nach TEACCH eingehen.

TEACCH – Was ist das eigentlich genau?

Ein Beitrag von Markus Kiwitt (Teil 2/2)

Die räumliche Organisation

Eine grundlegende Voraussetzung –wahrscheinlich die wichtigste– für ein selbständiges Leben ist eine gute räumliche Orientierung. Nur wenn bekannt ist, was wo stattfindet und wie man dort hingelangt, kann sich eine Person innerhalb eines Raumes selbständig bewegen. Räumliche Orientierung wird in unserem Alltag aber häufig dadurch erschwert, dass sich viele Funktionen in einem Bereich überschneiden.

Bestes Beispiel dafür ist in vielen Haushalten der Küchentisch. Dort findet eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Aktivitäten statt, die gleichzeitig mit einer großen Bandbreite verschiedener Anforderungen verbunden sind. So nimmt man alle Mahlzeiten am Küchentisch ein, man liest dort Zeitung, man setzt sich mit seinem Besuch an den Küchentisch, um sich zu unterhalten, die Kinder machen dort ihre Hausaufgaben, es wird daran gespielt, das Essen wird daran zubereitet (...) usw.

Um diese Aufgabenvielfalt bewältigen zu

können, ist es notwendig, dass man genügend Informationen aus den Rahmenbedingungen erhält. Einerseits um über eigene Erfahrungen ableiten zu können, welche Anforderungen mit den vorhandenen Arbeitsmaterialien in Zusammenhang zu bringen sind; andererseits um einschätzen zu können, welche sozialen Erwartungen in diesem Zusammenhang an eine Person gestellt werden. Schließlich ist noch entscheidend, dass man alle situativen Informationen richtig interpretiert und sein eigenes Verhalten entsprechend anpasst. Kurzum, ein komplizierter Prozess, der bei Menschen ohne Beeinträchtigungen kaum wahrnehmbar und somit eher routiniert und automatisiert abläuft. Menschen mit Beeinträchtigungen (vor allem mit Autismus-Spektrum-Störungen) fällt es jedoch sehr schwer diesen Prozess zu bewältigen. Aus diesem Grund muss der Aufbau ihres Lebensumfeldes, gemäß ihrer individuellen Bedürfnisse, eindeutig und klar organisiert sein. Deshalb ist darauf zu achten, dass sich nicht zu viele Funktionen in einem Bereich überschneiden – siehe Tischbeispiel. Außerdem kann durch den Einsatz klarer physischer (z.B. Möbel) oder visueller (z.B. ein durch Klebestreifen am Boden markierter Bereich) Begrenzungen verdeutlicht werden, wo ein Bereich anfängt und wo er aufhört. Dies setzt jedoch voraus, dass die folgenden Bereiche räumlich voneinander getrennt sind:

- Arbeitstisch, um selbständig zu arbeiten
- Arbeitstisch, um neue Dinge zu lernen (Lern-/ oder 1:1-Situation)
- Freizeit-/ Pausenbereich
- Bereich für Gruppenaktivitäten
- Essensbereich
- Bereich für Körperpflege/ Hygiene
- Übergangsbereich (Standort des Tagesplans)



Die Gestaltung dieser unterschiedlichen Bereiche sollte darüber hinaus berücksichtigen, inwieweit es für die individuellen Bedürfnisse einer Person wichtig ist, dass ablenkende Umweltreize (z.B. Geräusche oder visuelle Reize) verringert werden müssen, damit sie sich gegebenenfalls besser konzentrieren kann.

4

Die zeitliche Struktur

Wechsel und Übergänge, von einer Situation zur nächsten, fallen Menschen mit autistischer Wahrnehmung sehr schwer. Vor allem dann, wenn ihnen vor dem Wechsel die Vorhersehbarkeit fehlt, wohin sie gehen sollen und was sie dort erwartet. Jede Person, die schon einmal gefragt wurde: „Kannst Du mir einen Gefallen tun?“, ohne nähere Einzelheiten zu erfahren, wird nachvollziehen können, wie groß der innere Widerstand sein kann, wenn die Vorhersehbarkeit fehlt. Um Menschen mit autistischer Wahrnehmung diese Vorhersehbarkeit und das damit verbundene Gefühl von Sicherheit geben zu können, werden im TEACCH Programm Tagespläne eingesetzt. Ein Tagesplan visualisiert den zeitlichen Ablauf und verdeutlicht, was in welcher Reihenfolge stattfinden wird. Auf diese Weise trägt der Tagesplan dazu bei, dass Menschen mit autistischer Wahrnehmung lernen können, flexibler zu sein, vorausgesetzt, dass der Tagesablauf variiert wird. Je nach individueller Abstraktionsfähigkeit einer Person, können folgende visuelle Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden, um eine bedürfnisgerechtere Verständigung zu ermöglichen:

- Objekte (aus dem Alltag)
- Fotos
- Zeichnungen
- Piktogramme
- Wortkarten/ schriftliche Informationen

Der Gestaltungsumfang des Tagesplans ist darüber hinaus auf die individuelle Organisationsfähigkeit einer Person abgestimmt. Demzufolge gibt es Tagespläne, die nur aussagen, was als nächstes passiert und andere, die sogar die Übersicht und Vorhersehbarkeit für den gesamten Tagesablauf bieten. Ob die visuellen Kommunikationsmittel dabei von links nach rechts oder von oben nach unten organisiert werden, ist wiederum personenabhängig. Der Zeitpunkt, wann die nächste Aktivität beginnt, wird ebenfalls visuell (z.B. Tagesplankarte) verdeutlicht.



Aufbau und Struktur von Beschäftigungsbereichen (Aktivitätensysteme)

Aktivitätensysteme sollen Menschen mit autistischer Wahrnehmung helfen, Materialien und Aufgaben in einem Arbeitsbereich selbständig zu organisieren. Aktivitätensysteme kann es in vielen Bereichen geben: in der Küche, im Badezimmer, im Garten, in der Turnhalle, am Arbeitstisch (...); eben überall dort, wo es notwendig ist, mehrere Aktivitäten hintereinander durchzuführen. Der Aufbau eines Aktivitätensystems muss der Person mit autistischer Wahrnehmung die folgenden Fragen visuell beantworten:

- Was ist zu tun?
- Wie viel ist zu tun? (In welcher Reihenfolge?)
- Wann ist es vorbei?
- Was passiert danach?

Die Gestaltung eines Aktivitätensystems richtet sich nach der individuellen Abstraktionsfähigkeit einer Person. Demzufolge gibt es für den Aufbau der Arbeitsmaterialien verschiedene Varianten:

Anordnung der Arbeitsmaterialien von links nach rechts, wobei die „fertigen“ Materialien einen „Fertigbereich“ (z.B. eine Kiste, die rechts neben dem Tisch steht) bekommen, um auch visuell ein Konzept von „fertig“ zu verdeutlichen.

- Anordnung der Arbeitsmaterialien von oben nach unten (auch mit Fertigkiste am Ende)
- Anordnung der Arbeitsmaterialien in Körben oder Kisten. (Entweder mit Fertigkiste oder aber die fertigen Materialien werden zurück in den Korb gelegt, indem sie sich zuvor befanden.)
- Zuordnung von Farben, Buchstaben, Zahlen, Symbolen (...), um sich die Arbeitsmaterialien aus einem Regal oder einem Materialraum selbständig zu holen. Nach der verrichteten Arbeit werden die Materialien entweder zurück gebracht oder aber dort hingbracht, wo sie weiter verarbeitet werden.
- Schriftliche Hinweise, um Arbeitsmaterialien zu organisieren.

Die Gestaltung einer Aktivität

Jede Person, die schon einmal versucht hat einen zur Selbstmontage vorgesehenen Schrank zusammenzubauen, wird sich wahrscheinlich dankbar an die visuellen Hilfen der detaillierten Aufbauanleitung erinnern, die es erst ermöglichte, diesen Schrank (nahezu) selbständig zusammenzubauen, obwohl man ihn noch nie zuvor aufgebaut hat. Vielen Menschen mit autistischer Wahrnehmung geht es in zahlreichen Alltagssituationen ganz ähnlich. In allen drei Lebensbereichen (Arbeit, Wohnen und Freizeit) stoßen sie auf Anforderungen, denen sie zum ersten Mal begegnen oder deren zusammenhängendes Konzept sie ohne zusätzliche Anleitung nicht verstehen.

5

Der TEACCH Ansatz setzt genau an dieser Stelle an. Natürlich nicht unbedingt mit dem

Zusammenbau eines Schrankes, vielleicht aber mit dem Kaffeekochen, mit Memory spielen oder dem Zusammenschrauben von Magnetventilen. Mit Hilfe der folgenden personenunabhängigen Hilfen gelingt es, das Fähigkeitenpotential einer Person zu erweitern:

- visuelle Organisationshilfen (um die Arbeitsmaterialien zu organisieren)
- visuelle Klarheit (um wichtige Informationen hervorzuheben)
- visuelle Instruktionen (um das Vorgehen und die Reihenfolge der Arbeitsschritte zu verdeutlichen)



Natürlich gibt es bei der Verwendung von visuellen Strukturierungshilfen kein Patentrezept. Es ist wichtig herauszufinden, welche Ideen, Vorstellungen und Konzepte eine Person von einer Aufgabe hat, bevor man damit beginnt diese Aufgabe zu strukturieren (vgl. "Assessment"), denn zu viel Struktur kann auch verunsichern und behindern. Demzufolge müssen die visuellen Strukturierungshilfen auch immer an die erzielten Lernerfolge angepasst und ggf. mit der Zeit verringert werden.

Durch den Einsatz der visuellen Strukturierungshilfen, die den Raum, die zeitlichen Abläufe, die Arbeitsbereiche sowie die Aktivitäten aller Lebensbereiche des Alltags für Menschen mit autistischer Wahrnehmung bedürfnisgerechter gestalten, gelingt es, Menschen mit autistischer Wahrnehmung mehr Selbständigkeit und Flexibilität zu ermöglichen, ohne, dass sie dabei auf das Gefühl von Sicherheit verzichten müssen. So wird deutlich, dass die Verwendung von Strukturierungshilfen nicht eine starre oder mechanische Vorgehensweise ist, sondern ein Instrument darstellt, das durch die flexible Gestaltung durch die Betreuungspersonen erst Flexibilität bei Menschen mit autistischer Wahrnehmung ermöglicht!



Markus Kiwitt
Diplomsozialpädagoge

Literatur:

Häußler, A.: Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus – Einführung in Theorie und Praxis, 2005

Schopler, E., Mesibov, G.B., Hearsey, K.A.: Structured Teaching, in: Schopler, E., Mesibov, G.B. (Eds.): Behavioral issues in autism. New York, 1994, Plenum Press, pp. 195 – 297

Mesibov, G.B.: Formal and informal measures on the effectiveness of the TEACCH programme, in: Autism. The International Journal of Research and Practice, 1/1997 pp. 25 – 35

Mesibov, G.B., Shea, E.V.: The culture of autism. TEACCH-Homepage (www.teacch.com)

Mesibov, G.B.: TEACCH – What is TEACCH? An Overview of Division TEACCH. TEACCH-Homepage (www.teacch.com)

In der nächsten Ausgabe wird unsere Logopädin Frau Graf Nadine sich mit dem Thema „Sprachliche Auffälligkeiten bei Menschen mit Autismus“ beschäftigen.



AutismeLuxembourg a.s.b.l.
1, rue Jos Seyler L-8521 BECKERICH (près du hall sportif)

Un nouveau **COPY SERVICE** dans votre région

Vous avez besoin de quelques copies ou de plusieurs centaines?

L'atelier reproduction de "Autisme Luxembourg" est à votre disposition pour vos travaux de **copies**, d'**impression digitale** et de **scan**! Un travail direct ou à votre meilleure convenance, du lundi au vendredi de 9h00 à 16h30.

- un matériel professionnel pour une qualité optimale,
- des prix attractifs (consultez et comparez nos tarifs),
- un accueil sympathique et des services complémentaires d'impression et de graphisme pour un travail personnalisé,
- Possibilité de mailing, d'adressage et d'archivage.

Couleur

A4

	recto	recto/verso
<100	0,40	0,60
plus de 100 *	0,20	0,30

A3

recto
0,80
0,40

Noir et Blanc

A4

	recto	recto/verso
<100	0,10	0,15
100 - 1000	0,07	0,12
plus de 1000 *	0,05	0,08

A3

recto	recto/verso
0,25	0,30
0,20	0,25
0,17	0,21

* tarifs reproduction

Un service proche de vous et de vos besoins
renseignements au tél.: 266 233 42 ou par e-mail : grafik@autisme.lu

Interview mat der Logopädin

Marc Decker: Waat ass Logopädie?

Nadine: Logopädie kënnt vum griechischen Wuert „Logos“ dat heescht „dat Wuert“. Eng Logopädin ass eng Sprachheiltherapeutin.

M: Wéini a wou gëtt Logopädie agesaat?

N: Wanns de als Logopädin oder als Logopäd schafft hues de vill verschidden Beraicher an denens du schafft. Du schafft an allen Altersgruppen daat heescht: mat Kanner, mat Jugendlechen, mat Erwuessenen an och mat behënnerter Leit. Ech schaffen mat Stéirungen am Schwätzen, vun der Sprooch, wanns de mat der Stëmm Problemer hues oder mam Schlëcken, wanns de nët richteg héiers, am Beräich verbal Kommunikatioun awer och non-verbal Kommunikatioun, z.B. Gebärden. Logopädie ass een ganz grouse Beraich.

M: Waat muss een léieren fir Logopäd ze gin?

N: Also ech hunn d'Abitur gemaach. Dono war ech drai Joer op der Schoul an ech haat een Joer nëmmen Theorie an zwee Joer Theorie an Praxis. Dann schafft een a Cabine'en, a Kliniken, a Schoulen – iwwerall wou Logopädie gebraucht get.

M: Wéi eng Übungen gin an der Logopädie gemeet?

N: Do gëtt et ganz ganz vill Übungen, do gëtt et Übungen z.B. fir d'Artikulation, fir d' Mondmotorik, Stëmmübungen, Otemübungen, et gëtt Übungen, wou een Wieder muss fannen, et muss een z.B. Sachen benennen, Übungen fir de Satzbau, Übungen fir ze liesen... Also ech kann der daat guer nët alles opzielen. Et gin ganz vill Übungen.

M: Waat ass deng Aarbecht am CRT?

N: Meng Aarbecht hei ass eng ganz interessant Aarbecht, vue dass ech hei muss kucken waat Leit kënnen. Waat kënnen se villaicht net sou gutt an wou ass de Problem. An dann muss ech kucken wéi eng Kommunikatioun oder wie eng Kommunikationsformen fir sie ubruecht sin. Vill Leit hei kënnen net schwätzen. Ech muss mir dann d'Fro stellen ob sie mat Gesten oder mat Gebärden kommunizéieren kennen. Verstinn sie Fotoen oder kënnen mer villaicht een Kommunikationsapparat fir sie ufroen, kommen sie domat kloer. Ech probéieren Leit hei sou gutt wéi méiglech an hire „Moyen'en“ ze ennerstetzen.

M: Wéi laang schafft du schon am CRT?

N: Ech sinn elo hei zënter dem 1. Juni 2009.

M: Gefällt där deng Aarbecht?

N: Jo ech maachen meng Aarbecht immens gären. Ech giff nie eppes aaneschtes wëlle léieren.

M: Wéi laang schafft du schon als Logopädin?

N: Ech sinn schon Logopädin vun 2002 un, also 8 Joer. Ech hunn schon a ville verschiddene Beraicher geschafft.

M: Waat sinn deng Zukunftspläng?

Irgendwann hätt ech gär eng Famill. Momentan sin ech nach am gaangen eng Formation ze maachen, ech léieren nach een aneren Beruff. Ech léieren „klinischer“ Lerntherapeuth, an do wënschen ech mer, dass ech dat gutt paken. An ech wënschen mer weider d'Chance ze hunn an mengem Beruff ze schaffen an hoffentlech eng gutt Aarbecht ze maachen.

M: Waat gefällt dir am meeschten un denger Aarbecht?

N: Dass et all Daag anescht ass. Jidfireen ass all Daag aneschters gelaunt, déi verschidden Saachen, déis du mëchs, déi eng Kéier klappt et gutt, déi aaner Kéier klappt et net gutt. All Persounen déi bei een kommen sin aaneschtes, also alles waat een mat hinnen mëcht, muss du all Kéier aaneschters maachen. Daat ass immens interessant an gëtt mer nie langweilig. Et ass einfach eng Herausforderung, déi ech wirklech ze schätze wees an déi ech wirklech gär unhuelen.

M: Merci fir d'Gespréich.

N: Gär geschitt, merci och.



Reise zum anderen Ende der Welt

Hallo! Ich heiße David Rinaldis, wohne in Mondrange und bin seit September 2009 bei Autisme Luxembourg in Beckerich, um eine Ausbildung zu machen. Mein Lebenswunsch ist, am anderen Ende der Welt zu wohnen, im Südpazifik. Im August 2009 hatte ich die aussergewöhnliche Gelegenheit, diese Region zu entdecken. Dank meiner Patentante und ihrem Ehemann wagte ich eine faszinierende Reise nach Französisch-Polynesien, ein Überseegebiet Frankreichs. Es liegt in der Mitte des Pazifiks, zwischen Neuseeland und der Osterinsel. Ich konnte es kaum erwarten, und ich schlief erst sehr spät ein, als der Tag gekommen war, an dem wir die Reise beginnen sollten. Vor mir standen über 24 Flugstunden. Doch die Zeit während den Flügen verging schneller, als ich gedacht hatte. Der erste Flug war München – Los Angeles, ein wunderschöner Flug, weil man über Grönland fliegt. Ausserdem boten mir die Filme, die man über einen kleinen Fernseher ansehen konnte, viel Unterhaltung, und das Essen war sehr lecker, weil wir „First Class“ fliegen durften da in der „Business Class“ kein Platz mehr frei war. In Los Angeles machten wir eine Nacht Pause, um uns vom Sitzen zu erholen. Immerhin dauerte der Flug 11 Stunden und 20 Minuten. Am nächsten Tag flogen wir von Los Angeles nach Papeete, der Hauptstadt Französisch-Polynesiens. Es war ein Flug, der 8 Stunden und einige Minuten dauerte. Jetzt hatte ich schon zwischen 19 und 20 Flugstunden hinter mir, und ich war jetzt schon am anderen Ende der Welt angekommen – Viel schneller, als ich gedacht hatte! Das erste, was ich verspürte, als ich aus dem Flugzeug stieg, war Freude und eine besonders warme Luft. Und das in der Nacht! Wir wurden von ein paar Männern mit Ukuleles empfangen, die wunderschöne Musik spielten. Diese Musik ist Tradition in Französisch-Polynesien, sie ist nicht hawaiianisch, und klingt auch nicht so. Viele Leute verwechseln das oft. Die Nacht verging schnell, jedoch habe ich die gut riechende warme Luft noch immer in Erinnerung. Am nächsten Tag besuchten wir die Hauptstadt, die, wie schon gesagt,



Papeete heisst. Sie liegt auf der Hauptinsel, Tahiti. Ich fand sie wunderschön, wenn auch manche Strassen etwas arm waren. Ich habe noch nie zuvor eine Geschäftsstrasse mit so vielen Farben gesehen. Ich spreche nicht von den Gebäuden, sondern von den Kleidern, die verkauft wurden. Diese nennt man Pareos. Es sind traditionelle Tücher, die man am Strand trägt oder beim Swimming Pool. Doch dies war noch lange nicht das Highlight Polynesiens. Wir wagten uns nämlich auf eine abgelegene Insel, die Ahe heisst. Sie liegt im Tuamotu-Archipel, hat 500 Einwohner und ist total abseits des Tourismus. Hier gibt es keine Hotels, sondern gibt es zwei kleine Familienpensionen, die auf paradiesischen Motus liegen. Motus sind kleine Inselchen, die zusammen ein Atoll bilden. Ahe war einfach traumhaft! Ablegenheit pur, eine knatschblaue Lagune, weisse Sandstrände, nette Einwohner und die schönsten Fische, die ich je gesehen habe! Am meisten gefiel mir das Angeln. Die Lagune ist voller Fische, ein echtes Paradies für mich. Ausserdem gefiel mir die Einstellung der Einwohner. Man fischt nur nach Bedarf, das heisst, man fischt nur so viele Fische, wie man zum Essen braucht. Morgens bereitete uns Janine, die Leiterin der Pension CocoPerleLodge, ein wunderschönes Frühstück vor. Haben sie jemals Kokosnussmarmelade gegessen? Ausserdem gab es Papayamarmelade und Ananasmarmelade. Janine bereitete die drei Marmeladen selber vor. Auch mittags und abends kochte sie uns leckere Mahlzeiten. Hier isst man kein Fleisch, sondern nur Fisch, jedoch gibt es so viele Sorten Fisch, dass man jeden Tag Abwechslung hat. Ich habe noch nie so einen leckeren Fisch gegessen wie auf Ahe, daher kann ich die Kochkünste von Janine nur loben! Franck, der Ehemann von Janine, zeigte uns aussergewöhnliche Orte auf der Insel, darunter auch einen abgelegenen, paradiesischen Strand im Süden der Insel, auf dem wir Stunden wie Robinson Crusoe erlebten. Wir badeten in der wunderschönen Lagune, während die Männer auf Fischfang gingen. Ohne Fischfang hätten wir nichts zu essen gehabt! Der Sand war auf der Meerseite rosa und auf der Lagunenseite weiss. Auf der Meerseite gibt es sehr wenige Strände auf den Tuamotus, ausserdem ist die Lagunenseite besser. (Nach meinem Geschmack). Vor dem CocoPerleLodge befand sich ein sehr langer Steg, an dessen Ende man ins 3-Meter tiefe Wasser springen konnte. Trotz 3 Meter Tiefe war das Wasser glasklar, so, als wäre man in einer Badewanne. Ausserdem hatte es eine wunderschöne helle türkise Farbe. Man glaubt es zwar kaum, aber auf Ahe sieht man den Meeresgrund auch bei enormer Tiefe! Ich liebte es, vom Steg zu springen, und mich dann auf einen Stein zu setzen, der ein paar Meter weiter aus dem Wasser ragte. Hier spielte ich sehr oft mit Kindern, die auf der Insel leben.

Fortsetzung folgt.



Den Atelier vum recycléierten Pabeier

Virgeschicht an Entwécklung no 6 Joer

Wie den Atelier vum recycléierten Pabeier 2004 ugefangen huet mam Soeder Cathy als Responsabel Erzéierin, ass nach mat ganz einfachen Mëttel geschafft ginn. Entwécklung ass awer ganz séier weider gaangen an d'Équipement vum Atelier ëmmer besser entwéckelt an organiséiert ginn. Den Atelier funktionéiert 4 Wochendeeg, ass Densdes zou. 18 Leit kommen verdeelt an den Atelier schaffen an Gruppen vun 6-8 Leit, mat jeeweils 2 Encadrants. Am September 2008 gouf den Atelier vum Schammel Michèle als „Pabeier Fachfra“ mat enger Tache vun 30 Stonnen iwwerholl. Den Atelier gouf rëm mat méi Material opgestockt an et ass méiglech ginn méi op personaliséiert Commanden an méi professionell handwierklech ze schaffen.

Funktionement vum Pabeier Atelier
Am Atelier vum recycléierten Pabeier gëtt an villen verschiddenen, op d' Usagers oofgestemmen Aarbechzschrétt, handgeschöpften Pabeier hiergestalt. Dësen gëtt et an verschiddenen Gréissten, Déckten, Faarwen an och mat Naturmaterialien wei

Bast, Zwiewelschuelen, Brennesselen, Blieder, Blumenbléien oder Grieser verschéinert. Déi fäerdeg geschnidden Blieder gin dann zu verschiddenen Produkten verschafft: Kaarten zu den verschiddenen Uläss (Gebuërt, Gebuërtsdeeg, Hochzäit, Häerzlecht Bäileed, Gratulatioun, Merci, Gutt Besserung, Kommunioun an och ganz individuell Wësch etc...) Alben stellen mir an verschiddenen Gréissten hier, mat an ouni Dekoratioun. Op Bestellung fäerdeg mir och Aluëdungs- oder Menükaarten an Remerciements hier. Är perséinlech Wësch ginn derbäi mat dem passenden Pabeier an der Dekoratioun berücksichtegt an ofgeschwat. (Am beschten dofir en Rendezvous bei eis am Atelier froen.) An Zesummenaarbecht mat eisem Atelier Grafik an Reproduktioun sinn och Drocksaachen méiglech, sou wei och Co-Produktiounen mat eisen aneren Atelier. Ab November 2009 ass och 1 Erzéier festen Référént vun dësem Atelier sou datt eng gutt Zesummenaarbecht an allen Beräicher méiglech ass.



10

Ech sin t'Léa, 25 Joer

Ech kann mat Hëllef vun mengem Talker op Froen äntweren, mech zum Deel matdeelen an ech kommunizéieren och mat Handzeechen. Ech kommen 4 Deeg an den Pabeier Atelier schaffen an 1 Dag an den Gaart. Ech hun een Bichelchen mat Fotoen vun den verschiddenen Aarbechten. An der Moiesronn, wou mir alleguer zesummen setzen, kann ech duerch den Talker soen wat ech deen Dag soll schaffen. Dat gesinn ech op mengem Klemmbrietplang, deen vum Atelier Responsabel gemeet gëtt. Desst sinn déi Aarbechten déi ech gären maachen: Zerwéiten,



gedréschent Zwiewelschuelen oder faarwegen Bast schneiden. Domat fierwen an dékoreieren mir den Pabeier... Pabeier schäffen maachen ech och gär an déi fäerdeg Blieder dann fir Enveloppen unzeechnen, falen an pechen. Am Fréijoer an Summer gin mir och raus Grieser an Blumen sammeln. Die ginn gedréschent fir duerno den Pabeier ze dekoréieren. Dat deet dann richtig gut an ass eng angenehm Ofwiesslung zu den Aarbechten am Atelier do bannen.

Dësen Beitrag ass mat Hëllef vum Michèle (Responsabel Atelier) mam Léa zesummen entstanden. Léa war wierklech frou fir sech drun ze bedeelegen an och averstanen mat dem ganzen Text. Mir souzen gemitterlech zesummen mam Astrid an Claude an hunn och derbäi Fotoe gemeet.

Ech sin d'Astrid Mazza

Ech schaffen am Pabeieratelier zwee Deeg an der Woch, Mettwochs a Freides. Dei aner zwee Deeg schaffen ech am Gebeesatelier an Meindes dann am Entretien. Ech sin emmer gutt drop, wann ech schaffen kommen, an dann « quitschen » ech. Um Launenbarometer peschen ech dann och een Smilee op den um quitschen ass... « Granzen » machen ech net esou gären, soss sin d'Erzéier net sou frou. Esou gesait



mein Dagesplang aus, mat den Aarbechten dei ech ganz gären machen: Pabeier schäffen, Pabeier op den Filz leen, Filzer pressen an d'Filzer dann ophänken fir datt den Pabeier kann drëschnen. Teschent den Aarbechten machen ech eng Paus wou ech mein Uebst iessen oder eng Milchschnitte an eppes drénken an och e bessi raschten. Dragéeskeschten an Enveloppen machen ech och ganz gaeren. Do muss ech schneiden, faalen an peschen. Freides an denschdes freien ech mech drop fir mam Anne-Michèle ze schaffen.

Mon nom est Knaf Claudi, 47 ans

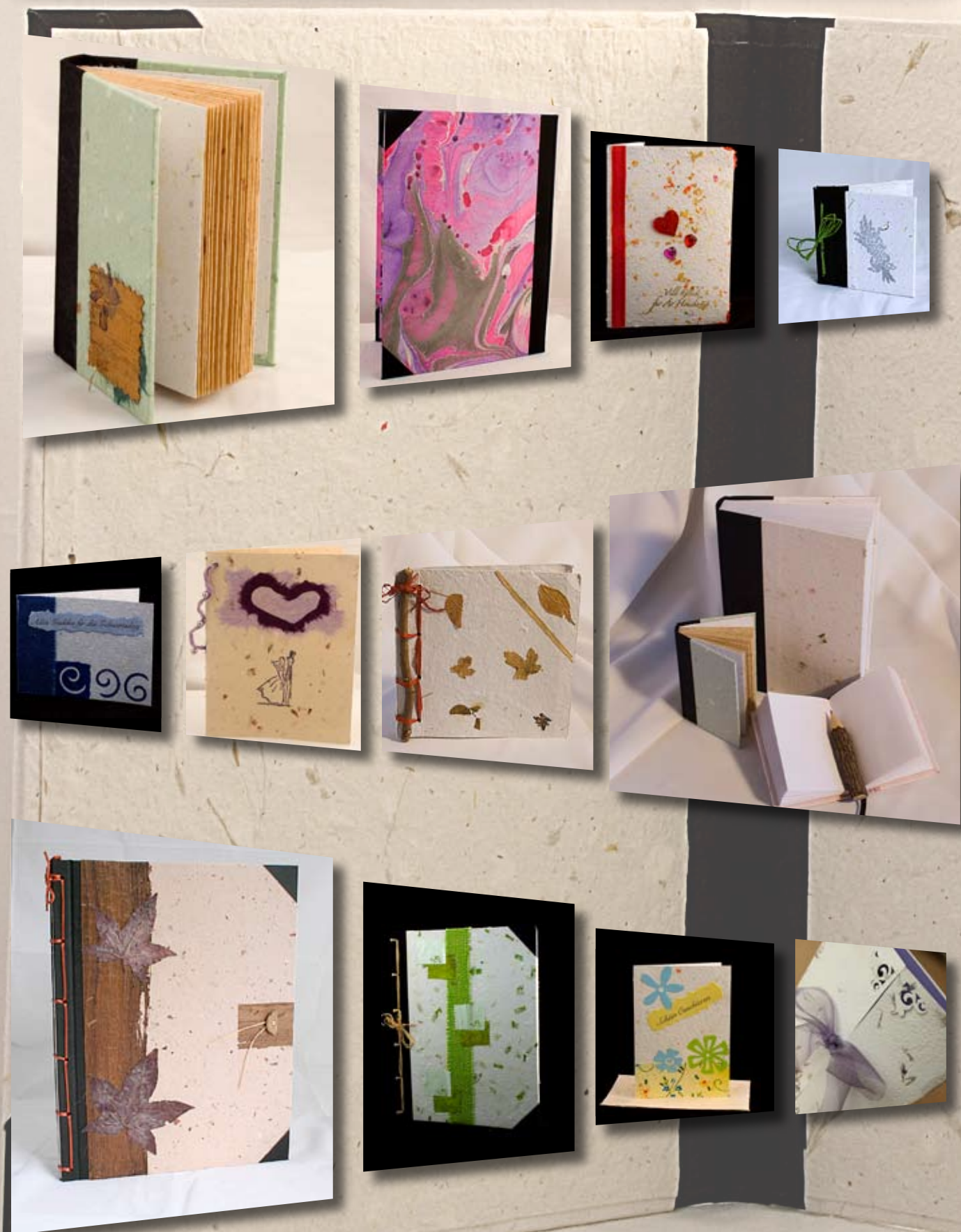
Je suis content de très bien travailler à Beckerich. Mon travail est très joli. Mon menu est très bon. Après le repas, je mange mon dessert. Plus tard je vais sur la toilette. À une heure je vais travailler. Je travaille dans l'atelier papier et dans l'atelier de la confiture.



Ich wohne in Bastendorf. Ich gehe jeden Samstag nach Diekirch. Ich kaufe mir meine Joghurts und ein Stück Schokolade. Danach gehe ich eine Tasse Kaffee trinken in Diekirch. Merry New Year for 2010 Mes meilleurs sentiments, Knaf Claudi

11

E puer Artikelen aus dem Papier recyclé



D'Praisser op www.autisme.lu
oder um Telefon: 266 233 43

12

D'Fraën a Mammen vu Schëtter hun den Erléis vun hierem « Krëschtmaart » zu gläichen Deeler zwëschen der Unicef Lëtzebuërg an Autisme Luxembourg opgedeelt. Insgesamt sin dobai 6000 Euro verdeelt gin. Am Numm vun Autisme Luxembourg soë mer de Fraën a Mammen vu Schëtter merci fir **3000 Euro** déi eiser Organisatioun zegutt komm sin.



Am Kader vum Sportsdag 2009, sin **d'Kanner aus der Primärschoul vun der Gemeng Wahl** fir ee gudden Zweck gelaaf. Dee ganzen Erléis vun dësem Daag, bei dem all Kand sech Sponsoren gesicht huët, as integral fir "Autisme Luxembourg a.s.b.l.". Bei dëser luëwenswerter Aktioun, as ëmmerhin déi stolz Somme vun **4372.50 Euro** zesummenkomm. Ee grouse Merci demno un all d'Kanner déi dozou baigedro hun, daat des Aktioun ësou ee grouse Succès gouf.

Ee grouse Merci geet vun eis un **den Club des Jeunes aus dem Préizerdaul**. Sie hun eis mat hierem Don vun **1500 Euro** d'Méiglechkeet gin fir eng Körperambulanz ze kaafen, een Instrument daat berouigend op d'Leit wierkt, an daat hinnen d'Méiglechkeet get, hieren Kieper besser ze spieren.



Am Kader vun enger klenger Feier huët **d'Gym Schweecherdaul** Autisme Luxembourg ee Scheck vun **1000 Euro** iwereegt. D'Präsidentin huët an hierer Usprooch drop higewisen daat ësouwuël d'Gym Schweecherdaul ewéi och Autisme Luxembourg 1981 gegrënnt gi sin, an demno demnächst allenzee hier 30 Joër géifen feieren. Mer soën hinne villmols merci fir hier finanziell Ënnerstëtzung a wënschen dem Verain alles Guts fir d'Zukunft.

13

Mäin Numm ass Walesch Michel



Thema Internet:

Ech hun 2007 ugefangen mam Internet ze schaffen. Ech kucken fir d'eischt am Google a sichen iwwe Technik no. Ech gin besser eens fir Fotoen ze maachen an Fotoen ze drecken. Am Internet gin ech bei RTL, an kucken wéi Wieder gett hei zu Letzebuerg an am Ausland. Ech gin esou

eens damat mat E- mailen an Bréiwer schreiwen. Ech sichen fir eng Rees ze fannen fir an Vakanz, an och ze buchen. Ech kucken am Internet bei Youtube zum Beispiel Filmer an Musek. Ech hun den Handy fir ze telefonéieren wann eppes geschidd ass, an och kann ech SMS schreiwen. Am Handy kann ech Telefonsnummern a Nimm aprogram-méieren.

Thema Frenndin:

Ech hun eng Frenndin, an ech hun hatt 2004 kennen geléiertanderDiscozuTréier. Ech gin reegelméisseg bei hatt, hatt wunnt zu Waasserbelleg, an mir maachen emmer eppes flottes zesummen. Mir sin richtig verléift. Ech gin mam Ramona treppelen rondrem Duerf, an mir gin eppes drenken. Ech gin mam Ramona zesummen op de Fuesbal mir danzen a schunkelen. Ech sin ganz vill frou mat him.



Mike Niederkorn: Thema Biller:

Simone: Moien Mike, ech gesinn, du hues an denger Wunnéng iwwe all sou schéin Biller déis du selwer gemolt hues. Waat bedeiten déi Biller fir dech?

Mike: Si sin schéin fir mol eng Kéier eng Ausstellung ze maachen. Déi meescht stellen se an Caféen aus oder hei an der Stad ronderem.

Simone: Wou géings du se da gären aus-

Fir den Programm 2010 (Walesch Alex)



Léift Frëndin Alice

Vir dest Joer enerhoulén kan:

- Zesummen Fuesparty feieren
- Zesummen schwammen
- Zesummen an Vankaz goen
- Zesummen op Oktav
- Zesummen Ouschteren feieren
- Zesummen Päischten feieren
- Zesummen an den Kino
- Zesummen Gebuersparty feieren
- Zesummen op Reimich goen
- Zesummen op Trier goen
- Zesummen an den CDL goen
- Zesummen bei Zak
- Zesummen bei meng Mamm
- Zesummen bei meng Schwester Nicole
- Zesummen op Foer



stellen?

Mike: am groussen Theater, do wou de Glacis ass oder a Caféen

Simone: Firwat mols du déi Biller?

Mike: Ech molen gären, daat ass bestëmmt schon säit 13 oder 15 Joer dass ech molen. Daat ass eppes waat mech berouegt. Fir dass och

jiddereen gesäit dass ech gären molen. Da kann jiddereen se gesin.

Simone: Mols du just Biller mat Carreauxen oder och nach anerer?

Mike: Ech molen souwuel Mandalaen wéi och Biller mat Carreauxen.

Simone: Du sos, du géings gären eng Ausstellung maachen mat dengen Biller. Wéi géings du dann firgoen fir esou eng Ausstellung ze organiséieren?

Mike: Deen éischten Punkt wier mol fir d'Billen alleguer matzehuelen an e Vernissage. Vun de Präiser hir, daat ass esou eng Saach, tëscht 500 an 1000 Euro géng ech ongeféier froen fir ee Bild.

Simone: Oh, daat ass awer schéin deier Mike... ;c)

Mike: An dann muss ech Kärtecher huelen wou ech drop schreiwen wou, wéini an um wéivill Auer de Vernissage ass.

Simone: Ma dann hoffen ech dass dän Dram wärt an Erféllung goen. Wëlls du soss nach eppes zu dengen Biller soen?

Mike: Nee, do fällt mir näischt méi an.

Simone: Da soen ech dir Merci fir eist Gespréich.

Mike: Jo, ass näischt.



Phantasialand 2009

Am Phantasialand wuar et wonnerschéin. Mir sin an d'Phantasialand mat enger Kamionette gefuer, et wuaren ongeféier 3 Stonnen bis dohiner. Mat wuaren: Laurent, Alex an Mich Walesch, Joachim an ech set den Geck. Moies as et schons gut ungangen, den Joachim hat sech verschloft, mir hatten Verspéidung wéi mer fortgefuer waren. Et wuar awer wonnerschéin am Phantasialand zu Brühl bei Köln. Ech wuar drop gangen: Wildwasserbahn, Achterbahn, Geisterbahn, op d'Waasserbooter wous de gut nas ges, an ech wuar och an en Raumschiff gangen wous de mungs du geifs duerch den Weldal fleien, ech wuar och op eng Achterbahn die duercht deischtert fiet an och op eng Achterbahn mat Gondelen (dat sin déi Wenescher déi sech

Kreschtfeier beim Alex dohem

Op der Kreschtfeier wuar et einfach schéin. Mat wuaren: Mich, Fernando, Mike, Liliane, Joachim an ech de Patrick. Mir sin mat enger Kamionette op Miesch bei den Alex gefuer. D'Liliane huet eis beim Cirpa mat ewesch gehol. Den Joachim war mam Alex akaafen gangen an huet mam Alex alles vierberet fir eis Kreschtfeier, mir hatten eng Kaissraklette gemett. Dueno as et nach en Steck Büsch mat enger Tass Kaffi gin. Fir Entrée hatten mir en Feschteller. Fir Apperitif huet den Alex eis eng gudd Flesch Schampes servéiert mat Schippsen an Schneckereien. Mir hun och op eiser Kreschtfeier beim Alex Kadoen ausgedelt, mir hun gewischtelt, den jenschen den en Numm gezun huet den hat dem misten een Kadeau machen an mat op Kreschtfeier brengen. Et wuar einfach schéin, mir hun eis gut amuséiert, et wuar en ganz schéinen Owend. Bis déi negst Kreschtfeier.

(Patrick Linster)



dréinen), ech wuar och op normal Booter gangen, do wuaren och sou Wasserpistoulen wouste konz op Saachen spretze, an ech wuar och op eng Achterbahn wouste eneten Schinnen hengs. Mer waren och eppes guddes iessen gangen ansuar Fast Foot (dat as eppes esou wéi McDonalds oder Quick). Dueno huet den Joachim eis och eng Glace spendéiert, well hien moies sech schon verschloft huet an well et him let gedohen huet. Et gin och Spieler am Phantasialand wou ech net drop wuaren. Dat wuaren Talocan, Castle. Mer waren och zum Schlus nach eppes drenken gangen, den Walesch Mich huet eis een zum beschten gin. Dueno sin mer aus dem Park Phantasialand eraus gangen, hun eis an d'Kamionette gesat an hun eis gemidlech op den Hemmwee op Letzebuerg gemacht.

(Patrick Linster)

Dem Sandro sain Daagesoflaaf

Moien, main Numm as Sandro Zanier an ech zielen Iech lo wei main Daag am C.I.R.P.A oofleeft.

Ech stin während der Woch all Daag geint 7 Auer op, dann dinn ech mech un, an gin mat deenen aaneren zu Moies iessen. Dann waarden ech op eisen Bus deen eis all Daag op Beckerech brengt, wou ech schaffen.

Wann ech Owes rem kommen sin ech meeschtens gudd gelaunt an frou fier ze raschten an ze spillen. Ech sin emmer frou wann d' Educateuren mech an den Aarm huelen an mir laachen. Dann doen ech als eischt meng Schlappen un fier rop.

Als eischt gin ech dierekt op main Plang kucken wie oft ech nach schloofen muss eiert dass ech bei d' Mamm gin.

Main Wochenplang: Op mengem Plang sin 7 Zeilen fier dei

7 Wochendeeg. Op der iewegter Reih gesin ech wou ech Moies hin gin, entweder op meng Aarbescht, Foyer oder bei meng Mamm. Dei enescht Rei weißt mir wini weeen Erzeier hei schleift.

Desen Plang vermettelt mir Secherhhet, well ech emmer kann kucken goen wini ech Heem gin. Duno wann ech deen gekuckt hun, gin ech an d' Kiichen mol eppes klenges iessen an en gudden Jus drenken. Ech schwetzen nach bessin iwert main Daag, wou ech geschafft hun an mat weem, ob et gudd gaangen ass,... Dann gin ech op main Daagesplang kucken waat ech nach alles maachen muss.

Main Daagesplang: Op mengem Daagesplang ass ganz fier eng Foto vun mir, an dann kommen Fotoen mat deenen Saachen wou ech Owes nach maachen soll. Zum Beispill eng Foto wou ech an der Bidden setzen, eng Foto wou ech den Desch decken,...

Dann geet den Owend richtig lass, ech gin duschen, iessen an dann hun ech nach bessin Zeit fier eng Aktiviteit zemaachen. Am leifsten spillen ech Memory. Duno gin ech



meng Zännwäschen, main Baart maachen, den Pijama undoen an dann schnell an main Bett wou ech nach bessin Musik lauschteren an Zeitung kucken.

Dem Vera seng Reittherapie

Seit en puer Joer geet d' Vera all Meinden op Monnerech an d' Reittherapie.

Als eischt as et wichtig ze erwähnen dass et drei verschidden Arten vun Reittherapie gin. Eischtens „Heilpädagogisches Reiten“ woubei d' Bezeihung zweschen der Persoun an dem Pärden am Mittelpunkt steet. Dann get et d' Hippotherapie, dei als Physiotherapie angesaat get. An dei drett Form vun der Reittherapie as „heilpädagogisches Voltigieren“. Daat as die Form wou d' Vera mescht.

An deser Form vun der Reittherapie geet et dorem gymnastesch Übungen an Gescheckleckeetsspieler um Pärden zemaachen. Den Bewegungsrhythmus vum Pärden wierkt berouegend, entspannend an angstsleitend op den Patient. Ausserdem get d' Wahrnehmung ungereegt.

Waar bringt des Therapie dem Vera?

D' Vera huet Schwierigkeeten bei senger Kierperwahrnehmung. Hat sprengt an hopst vill hin an hier an seng Kierpermuskulatur as oft ungespaant. Et fällt him schweier roueg setzen zebleiwen an sech op eppes zekonzentrieren. D' Reittherapie as wichtig fier hat, well hat sech do muss konzentrieren an d' Gleichgewicht haalen. Heibeit helleft d' Bewegung vum Pärden him. D' Bewegung vum Pärden, vermettelt dem Vera Secherheet, well hat dei Art vun Bewegung och an sengem Alldag selwer reproduziert. Ausserdem gin dem Vera seng Senner beim Reiden ungerecht, waat fier hat immens flott as well hat intensiv Gerechter gaeren huet.

Wann hat vun senger Therapie rem kent ass hat emmer ganz ausgeglacht an verhält sech

roueg an mescht en glecklechen Androck. Wei d' Vera nach kleng woar ass hatt emmer um Vinz geridden, lo reit hat op dem Eclair deen mei grous ass.



Code de bonne conduite des organismes faisant appel à la générosité du public



4 nouveaux adhérents au Code de bonne conduite Le 10 février 2010, Autisme Luxembourg a.s.b.l. a officiellement adhéré au « Code de bonne conduite des organismes faisant appel à la générosité du public », appelé aussi Code de bonne conduite.

En adhérant au Code de bonne conduite, Autisme Luxembourg a.s.b.l. affirme son attachement au principe de la transparence ainsi que leur engagement de rendre régulièrement compte aux donateurs.

Rappelons que pour permettre « le don en toute confiance », les organismes adhérents à ce Code de bonne conduite s'engagent à respecter les six engagements suivants:

1. Les droits des donateurs
2. Une gestion désintéressée
3. Une gestion rigoureuse
4. Des actions de communication irréprochables
5. Des actions de collecte de fonds irréprochables
6. Une transparence financière à l'égard des donateurs

C'est le 13 février 2007 que ce Code de bonne conduite a vu le jour sous l'impulsion de ses cinq membres fondateurs - la Croix-Rouge luxembourgeoise, la Fondation Alzheimer, la Fondation Caritas Luxembourg, la Fondation Kräizbiere, ainsi que de la Fondation

Luxembourgeoise Contre le Cancer. Le nombre de membres adhérents au Code de bonne conduite s'élève désormais à 15.

Le Code de bonne conduite peut être lu plus en détail sur les divers sites internet des organismes adhérents. Pour avoir plus d'informations sur le Code de bonne conduite, tout donateur potentiel intéressé peut envoyer un courriel à donenconfiance@pt.lu ou s'adresser à l'un des 15 membres adhérents:

- Autisme Luxembourg a.s.b.l.,
- Croix-Rouge luxembourgeoise,
- Fondation Alzheimer,
- Fondation Autisme Luxembourg,
- Fondation Caritas Luxembourg,
- Fondation Hëllef fir d'Natur,
- Fondation Jean Hamilius Jr.,
- Fondation Kräizbiere,
- Fondation Kriibskrank Kanner,
- Fondation Lëtzebuerger Guiden a Scouten am Dénkscht vun de Jonken,
- Fondation Luxembourgeoise Contre le Cancer, Omega 90 asbl, ONG Lëtzebuerger Guiden a Scouten mat der Drëtter Welt,
- ONG Unity Foundation, SOS Faim Luxembourg asbl.

Die Mutter: "Peter iss Dein Brot auf!"
 "Ich mag aber kein Brot!"
 "Du musst aber Brot essen, damit Du groß und stark wirst!"
 "Warum soll ich groß und stark werden?"
 "Damit Du Dir Dein täglich Brot verdienen kannst!"
 "Aber ich mag doch gar kein Brot!"

Zwei Mütter unterhalten sich über ihre jugendlichen Sprösslinge: "Was will Ihr Sohn denn später einmal werden?"
 "Rechtsanwalt. Er streitet gerne, mischt sich ständig in anderer Leute Angelegenheiten und weiß immer alles besser."

Der Professor der Chemie sagt bei seinem Experiment zu den anwesenden Studenten: "Wenn ich nicht sehr vorsichtig bin, dann fliegen wir alle in die Luft. Und bitte treten Sie doch etwas näher, damit Sie mir besser folgen können."



De MÄNNERKOUER ATERTDAUL

WELTREES

Freides, den 16. Abrëll 2010
 Samschdes, den 17. Abrëll 2010
 all Kéiers um 20.00 Auer

am Kulturcenter zu **FOULSCHT**

Renseignement um Telefon 23 62 17 72,

Direktioun: Ovidiu Victor DRAGAN / Adriana DRAGAN

Piano: Claude Huss

D	I	R	O	U	L	F	A	X	E	H	M	A	R	F	L	O	W	M	I	N	E	A	D	B	Y	L	O	M
H	Y	L	A	N	A	T	E	C	E	L	E	K	T	R	O	X	I	D	I	M	E	T	H	A	T	E	L	U
Y	T	H	A	C	I	D	I	M	E	N	A	T	R	U	B	I	S	O	T	E	C	E	P	O	T	O	S	I
P	O	R	E	X	A	F	L	A	N	A	O	X	I	D	A	T	I	N	Y	T	T	R	U	M	R	A	N	S
K	O	X	I	D	A	T	I	O	N	A	T	N	I	S	O	P	L	A	T	O	N	Y	B	S	I	L	Z	E
C	E	A	S	I	L	I	C	W	A	N	A	D	I	U	M	X	Z	E	N	O	N	C	A	L	U	R	A	A
D	I	M	E	X	A	A	V	S	O	L	J	G	Q	R	I	N	A	Y	Z	F	H	W	Z	B	M	F	D	C
T	O	X	I	O	N	P	Z	L	A	S	F	K	T	L	O	L	R	O	F	L	M	A	O	G	F	M	I	X
W	E	R	T	I	Y	T	T	N	K	I	K	E	R	I	P	A	U	L	S	C	H	A	U	S	X	E	N	N
P	L	A	T	D	X	P	V	C	E	L	E	K	T	R	O	N	E	G	A	T	I	V	I	T	A	E	T	P
H	E	X	A	F	L	A	U	G	A	B	E	R	T	E	T	R	A	D	I	M	O	L	Y	B	F	I	N	V
B	O	A	R	F	L	O	U	R	Y	T	O	X	I	R	A	N	Z	E	C	V	B	G	H	L	O	S	A	P
O	R	E	D	O	X	E	N	E	N	U	T	N	J	K	L	O	A	N	A	T	R	O	N	L	A	U	G	E
C	A	E	S	T	A	D	R	Z	L	S	C	Y	X	I	U	C	B	E	F	R	T	Z	O	P	Q	U	I	D
H	F	O	R	S	X	Y	X	F	C	O	A	L	Q	M	W	P	I	G	W	S	D	W	S	E	L	K	T	R
S	L	U	I	N	W	E	R	X	A	D	F	G	H	U	A	M	N	O	Y	A	S	R	D	F	G	H	J	O
I	X	C	A	E	Y	X	C	V	H	N	U	I	J	T	J	L	W	L	G	H	P	P	O	A	S	X	Y	P
D	O	Q	W	L	A	N	T	H	A	N	O	I	D	E	L	K	Y	A	Q	X	L	X	X	A	S	I	O	O
A	V	B	Z	H	S	O	A	Y	C	Q	W	Y	T	C	Y	C	H	H	S	A	Q	T	H	I	O	O	P	N
T	H	G	A	O	S	F	Z	T	O	P	D	X	Y	H	S	K	O	P	T	S	X	F	R	P	L	O	T	I
I	J	K	O	K	J	T	C	Y	V	S	D	F	O	N	P	A	S	I	C	E	V	B	U	Y	N	O	W	X
O	I	T	T	R	I	U	M	T	P	Q	U	Y	X	E	N	R	N	M	L	O	M	C	B	C	A	S	I	O
N	J	M	V	B	R	G	E	S	X	D	I	O	T	A	X	E	I	P	L	K	I	I	W	D	X	I	T	
T	Z	D	G	P	J	A	C	H	I	O	P	F	H	I	D	I	E	T	H	Y	L	S	D	K	S	P	F	O
C	F	G	F	J	T	L	I	F	A	X	G	H	M	U	I	D	A	N	A	V	C	V	I	X	C	H	A	D
X	D	E	F	I	S	L	V	M	P	H	L	A	S	M	J	L	D	X	P	W	Z	N	U	M	X	A	S	O
J	K	P	D	A	Z	I	R	C	O	N	I	U	M	I	A	M	P	A	U	L	N	R	M	D	A	C	X	R
F	T	I	V	P	S	U	B	J	W	P	H	S	Z	U	S	C	H	A	U	S	A	B	P	S	V	M	S	T
K	C	L	D	X	Z	M	W	H	O	A	R	E	Y	O	U	B	V	H	G	N	S	A	A	U	Z	B	J	E
A	P	B	O	R	H	P	D	G	F	A	D	G	Y	T	T	R	Y	U	M	K	O	H	L	E	C	J	W	T

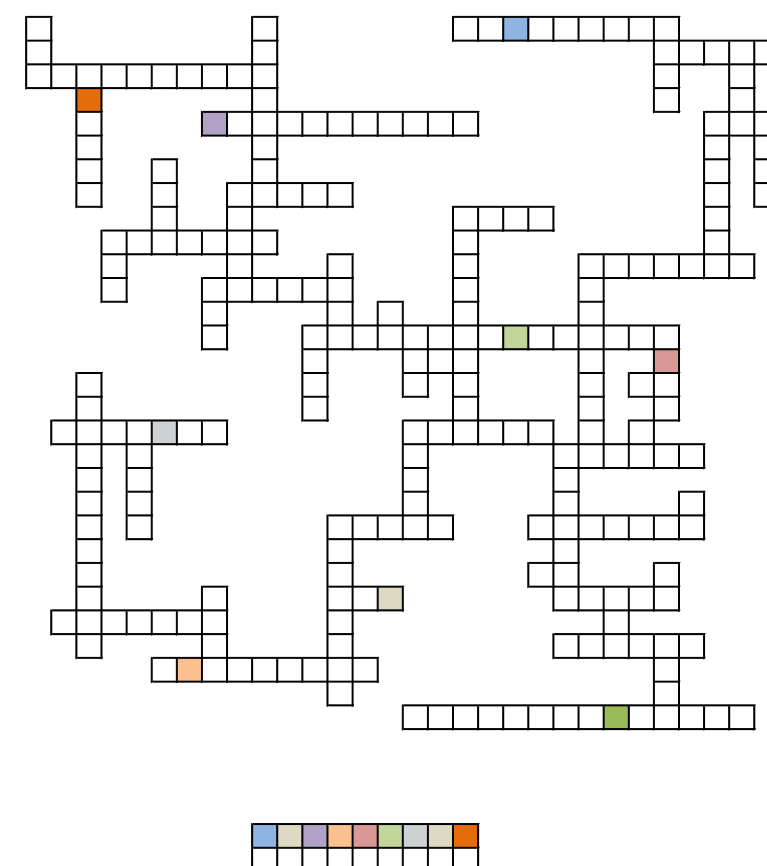
Finde folgende Wörter im Buchstabensalat :

ACIDITAET-BOR-CAESIUM-DIMETHYLAMINO BENZALDEHYD-
 ELEKTRONEGATIVITAET-FLUOR-GALLIUM-HALOGENE-ISOTOPE-
 KOHLENSTOFFDIOXID-LANTHANOIDE-MOLYBDAEN-NATRONLAUGE-
 OXIDATION-PLATIN-RUBIDIUM-SALZ-TECHNETIUM-URAN-VANADIUM-
 WOLFRAMHEXAFLUORID-XENON-YTTRIUM-ZIRCONIUM-TETRODOTOXIN



- 2 Buchstaben: SI-RE-DO-LA-MI-FA-HD
- 3 Buchstaben: TNT-PKW-AAL-PVC-VIP-SOL-UHT-GAS
- 4 Buchstaben: MAYA-EURO-INKA-PERU-LUFT-ERDE-POLO-KANU-NACH-ETUI
- 5 Buchstaben: GENIE-GROLL-LAUNE-WELLE-FEUER-NINJA-TULPE
- 6 Buchstaben : ALPAKA-LEGUAN-METALL-WASSER-KATANA
- 7 Buchstaben: PHANTOM-TOMBOLA-SUEDPOL-MONOPOL-POLIZEI-VIKUNJA-GUANAKO
- 8 Buchstaben: SCHRAUBE-FLUGZEUG
- 9 Buchstaben: THEOLOGIE-FEUERZEUG-GEOGRAFIE
- 10 Buchstaben: TOLLPATSCHE-EUKALYPTUS
- 11 Buchstaben: TRAMPELTIER
- 12 Buchstaben: FLUESSIGKEIT
- 14 Buchstaben: WELTHERRSCHAFT
- 15 Buchstaben: PARAPSYCHOLOGIE

Fëllt dëst Rätsel w.e.g aus, an deems der déi Wieder lénks richtig riets an d'Rätsel afëllt. Schreiw dann äer Léisung per Mail un **grafik@autisme.lu**. All richtig Léisungen huëlen un enger Auslousung Deel, wou des Kéier eng Persoun dëse flotten Album gewanne kann. Einsendeschluss as den 30te Mee:



Ein Taxi-Passagier tippt dem Fahrer auf die Schulter um etwas zu fragen. Der Fahrer schreit laut auf, verliert die Kontrolle über den Wagen, verfehlt knapp einen entgegenkommenden Bus, schiesst über den Gehsteig und kommt wenige Zentimeter vor einem Schaufenster zum Stehen. Für ein paar Sekunden ist alles ruhig, dann schreit der Taxifahrer laut los: "Machen Sie das nie wieder! Sie haben mich ja zu Tode erschreckt!"
 Der Fahrgast ist ganz baff und entschuldigt sich voll Erstaunen: "Ich konnte ja nicht wissen, dass Sie sich wegen eines Schultertippens dermassen erschrecken."
 "Ist ja auch mein Fehler", meint der Fahrer etwas ruhiger. "Heute ist mein erster Tag als Taxifahrer. Die letzten 25 Jahre bin ich einen Leichenwagen gefahren."





Le plaisir à l'état pur Freizeit pur, Genuss total

28, rue de la Piscine
L-8508 Redange/Attert
Tél.: (+352) 23 62 00 32
Fax: (+352) 23 62 00 32 - 40



www.reidener-schwemm.lu - info@reidener-schwemm.lu

Pour vivre vos rêves comptez sur nous !



SPUERKEESS

Äert Liewen. Är Bank.

Enfant, vous aviez une multitude de rêves. Depuis, vous avez eu le bonheur d'en réaliser certains et l'ambition d'en formuler de nouveaux. C'est le moment de compter sur l'engagement de la BCEE. Seule grande banque nationale avec 75 agences et 1789 collaborateurs à votre écoute pour soutenir vos rêves. C'est notre passion, notre engagement d'aujourd'hui et de demain.